

*Adverbial Distinction in German and Arabic:
A Comparative Study*

Assist. Prof. Maysoon Ali Rzooqi
University of Baghdad/ College of Languages/ German
Department
Maysoonalirzooqi33@gmail.com

DOI: <https://doi.org/10.31973/aj.v1i148.4007>

ABSTRACT:

This research falls within the framework of German linguistics, as it deals with the topic of adverbial sentences in the German language, especially the identification of adverbs as a phenomenon. Comparative studies help present useful materials to learners as well as expand their vocabulary and improve their language proficiency. This research deals with the nature of adverbial sentences and their comparison with adverbial sentences in the Arabic language. The reason for addressing this topic is that Iraqi students have a misunderstanding in learning this phenomenon, resulting into a problem in the translation process. That is why we try to eliminate or overcome learning difficulties as much as possible. It consists of two parts; the first part deals with the definition of the term adverb in the German language, its function, structure and subcategories of adverbs. In this section, the researcher also tries to examine any difficulties faced by the learners, so we have dealt with this term and defined it in detail, especially with regard to the problems of using it and facilitating its learning. The second part deals with adverbs in the Arabic language. The research aims to get rid of the traditional methods of situational understanding of Arabic-speaking students and to find new learning methods. All this creates a meaningful and comprehensive concept in which this topic would be explained and attention drawn to the problems of its use.

Keywords: distinguishing adverbs - types of adverbs - adverbial sentence structure - problems and solutions

Zur Kennzeichnung der Adverbialbestimmung im Deutschen und im Arabischen Eine kontrastive Studie

Vorgelegt von Assist. Prof. Maysoon A. Rzooqi
Maysoonalirzooqi33@gmail.com

Resumee:

Um einen Überblick über die Schwierigkeiten beim Verstehen und Gebrauch der Adverbialbestimmung zu erarbeiten, wurde in der behandelten Forschungsarbeit eine lernorientierte Studie vorgestellt, in der eine konfrontative Studie Deutsch-Arabisch beleuchtet wurde, indem möglichst die äquivalenten und unäquivalenten Merkmale der Adverbialien in den beiden Sprachen präsentiert wurden.

In Bezug auf den Unterschied zwischen dem Adverb und Adverbialbestimmung im Deutschen steht darin, dass das Adverb als nichtkonjugierte Wortart gilt und die Adverbialien eine Satzgruppe sind, die durch beliebige Formklassen, wie Substantive bzw. Nominalphrasen, Präpositionalphrasen, Adjektive, Adverbien oder auch durch Nebensätze repräsentiert werden können.

In dem Sprachsystem der arabischen Sprache werden Adverbien durch eine Gruppe von Substantiven dargestellt. Unterschiedliche Arten der Adverbialbestimmungen können dadurch dargestellt werden: Nominalphrasen, Verbalphrase sowie auch Präpositionalphrasen, d.h., Adverbien können einmal als ein Wort und auch als Wortgruppe im Satz vorkommen. Deutsche Adverbialien zeichnen sich generell dadurch aus, dass sie vom Verb abhängig sind. Das Verb erfordert jedoch keine bestimmte Formeigenschaft (keinen Kasus und keine bestimmte Präposition [regiert](#)). Im Arabischen dagegen verlangen die Adverbien immer Formeneigenschaft, da sie Substantive sind, d.h., sie verlangen bestimmten Kasus und werden von den Präpositionen regiert.

Die Schwierigkeiten bestehen daraus, dass es im Deutschen die Adverbialbestimmung vier Arten sind. Im Arabischen gibt es aber kein bestimmtes Subjekt, das diese Arten umfassen kann. Dieses Thema ist im Arabischen vielfältig und besteht aus verschiedenen grammatischen Subjekten. Deswegen wird in dieser Arbeit versucht, die äquivalenten Merkmale hervorzuheben, um dieses Thema möglichst zu erleichtern.

Schlüsselwörter: Unterscheidung von Adverbien - Arten von Adverbien - Adverbialer Satzbau - Probleme und Lösungen

1. Einleitung

Diese vorgelegte Arbeit verortet sich im Rahmen der germanistischen Linguistik. Es handelt sich um das Thema Satzglieder im Deutschen, insbesondere Adverbialbestimmung als Phänomen ist der Fall. Da die kontrastiven Studien auch für den Lernenden nützliches Material zur Wortschatzerweiterung bieten, verbessert doch solche unilaterale Studien die Sprachkompetenz. Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Wesen der Adverbialbestimmung. Die Adverbialbestimmung wird mit dem Arabischen verglichen. Es hängt von der Sensibilisierung der irakischen Studenten/Innen am Fachbereich Germanistik, der Universität Bagdad ab, in dem die praktische Anwendung in der Klasse untersucht wird. Der Grund dafür ist, dass die irakischen Studenten/Innen Missverständnis bei dem Lernen dieses Phänomens haben, so dass sie in Schwierigkeiten bei den Übersetzungsverfahren gerieten. Die Forschungsarbeit versucht, wie möglich die Lernschwierigkeiten beseitigt oder überwindet zu werden.

Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen, der erste Teil behandelt die Definition des Begriffes *Adverbialbestimmung*, ihre Funktion, Bildung und die Subklassen der Adverbialbestimmung. Darüber hinaus wird die Kausalbestimmung im Detail studiert. Die Forschung versucht auch in diesem Abschnitt, eventuelle Schwierigkeiten zu studieren, in denen die Lernenden gerieten, Deswegen wird hier versucht, dieser Begriff hinsichtlich seiner gewissen Verwirrtheit beim Gebrauch und Lernerleichterung näher zu untersuchen und festzustellen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den sprachlichen Ausdrücken im Arabischen, die als passende Äquivalente für Adverbialbestimmung im Deutschen bezeichnet werden.

Zum Ziel habe ich mit dieser Arbeit mir gesetzt, dass für die arabischsprachigen Studenten/Innen traditionelle Methoden beim Verstehen der Adverbialbestimmung abzuwenden und neue Lernmethoden herauszufinden. All dies hat mich bewogen, eine sinnvolle und umfassende Konzeption, in der die Vermittlung der Adverbialbestimmung erklärt wird und die Aufmerksamkeit auf ihre Verwendungsprobleme gelenkt wird, zu machen.

Anschließend befindet sich ein Fazit, in dem ein Vergleich der Adverbialen zwischen beiden Sprachen, Schwierigkeiten, Schwachpunkte repräsentiert werden und dadurch der praktische Gebrauch möglichst erleichtert wird.

1. Formenbestand

In dieser Arbeit werden die folgenden Punkte beleuchtet:

- Was ist die Adverbialbestimmung?
- Sind die Adverbialen ein Wort, Wortgruppe oder einen Satz.

- Können Adverbialen von Adverbien, Attributen und Objekten abgegrenzt werden.
- Wie kann die Adverbialbestimmung im Satz syntaktisch beschrieben werden?
- Welche semantischen Bedeutungen enthalten die Adverbialbestimmung?

Antworten auf solche und andere Fragen, für die sich unsere Studenten/Innen interessieren, werden im Laufe der Arbeit näher beleuchtet.

1.1 Zum Begriff *Adverbialbestimmung*

Der Begriff *Adverbialbestimmung* kann auch als Adverbialen oder Umstandsbestimmung bezeichnet werden. Adverbiale sind Satzteile, durch sie der Umstand eines Gegenstandes bestimmt wird oder die Art und Weise eines Vorgangs charakterisiert. Adverbialbestimmungen können ein Wort oder mehrere Wörter sein (vgl. Duden, 2009, p. 789). Beispiele dafür:

-*Wann haben wir einen Unterricht?*

1. *Morgen haben wir einen Unterricht.* (Adverbialbestimmung besteht aus Wort)

- *Warum kann ich draußen nicht gehen?* (Adverbialbestimmung besteht aus mehreren Wörtern)

2. *Ich kann draußen nicht gehen, weil es regnet.*

Eine andere Frage wird bei der Formulierung eines Textes auch gestellt, ob die adverbiale Bestimmung eine Wortgruppe sein kann oder als Nebensatz verwendet wird. Stilistisch können Adverbialen auch als Nebensätze gebildet werden (vgl. Helmut Glück, 2010, p. 13 ff). Beispiele dafür:

3→ *Nach dem Essen trinken sie Kaffee.* (Wortgruppe/ Temporal)

→ *Nachdem sie das Essen genommen haben, trinken sie Kaffee.* (Nebensatz)

4→ *Bei der guten Vorbereitungen könnt ihr die Klausure bestehen.* (Wortgruppe/ Konditional)

→ *Wenn ihr gut vorbereitet, könnt ihr die Klausure bestehen.* (Nebensatz)

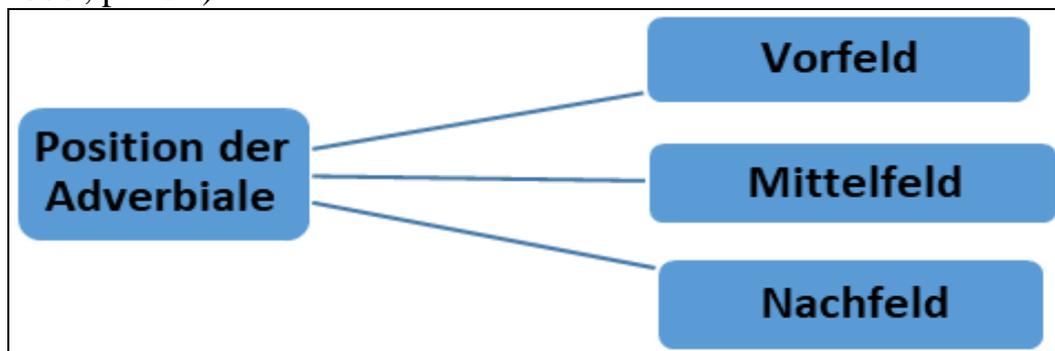
5→ *Wegen der Ausbereitung der Pandemie müssen die Leute zu Hause bleiben.* (Wortgruppe/ Kausal)

→ *Weil die Pandemie ausbereitet, müssen die Leute zu Hause bleiben.* (Nebensatz)

Wichtig zu erwähnen ist auch, dass es neben den oben erwähnten adverbialen Bestimmungen viele verschiedene Adverbialsätze gibt, nämlich [Finalsatz](#), [Konsekutivsatz](#), [Konzessivsatz](#), [Adversativsatz](#), [Modalsatz](#), [Lokalsatz](#) (vgl. Hinz&Michael: , p 65 ff).

1.2 Topologische Felder der Adverbialbestimmung

Adverbiale können unterschiedliche Positionen im Satz besitzen, wie im Vorfeld, im Mittelfeld und im Nachfeld (vgl. Pittner, 1999, p. 46ff)



1.2.1 im Vorfeld

Im Vorfeld steht die Adverbialbestimmung ohne Einschränkungen und ergibt häufig eine normale [unmarkierte](#) Wortstellung. Beispiel dafür:

6→ *Gestern haben wir Kaffee getrunken.*

1.2.2 im Mittelfeld

Im Mittelfeld ist die Anordnung der deutschen Wortstellung durch freie Stellungsmöglichkeiten gekennzeichnet, wo einerseits Subjekte, Objekte und andererseits die Adverbiale im Satz miteinander ausgetauscht werden können. Darüber hinaus können je nach Bedeutung der Adverbien feine Unterschiede aufgezeigt werden, die sich auf unterschiedliche Positionen beziehen, wie Subjekt und Objekt (vgl. Frey, 2003, p.186).

Adverbialen, die zum Ausdruck die Art und Weise bringen, können direkt vor oder nach dem Akkusativobjekt auftreten. Vor dem Objekt geben sie die Möglichkeit zum feineren Bedeutungsunterschied. Nach dem Objekt ist ihre Position als Grundposition gekennzeichnet (vgl. Ebda, p.191). Beispiele dafür:

7→ **a)** *Simona hat heute den Ball hart geworfen.*

b) *Simona hat heute hart den Ball geworfen.*
(Modalbestimmung)

8→ *Er sagt, dass er im Garten den Schlüssel gefunden hat.*
(Lokaladverbialen)

9→ *Er ist am 9. Juni 1992 geboren.* (Temporaladverbialen)

10→ *Sie kann wegen ihrer Krankheit nicht kommen.*
(Kausalbestimmung)

(vgl. Ebda. P163 f).

1.2.3 im Nachfeld

Mit dieser Stellungsmöglichkeit erscheinen die Adverbiale meistens als Nebensatz:

11→ *Er sagt, dass er im Garten den Schlüssel gefunden hat.*

1.3 Kennzeichnung der Adverbialbestimmung

1.3.1 Kennzeichnung der Adverbialbestimmung vom Adverb

Während die Adverbialbestimmung eine Wortgruppe ist, ist das Hauptmerkmal des Adverbs ein Wort ist, mit dem eine Wortart bezeichnet wird und als Satzglied fähig ist. Beispiele dafür:

12→*Er kommt schnell.* (Adverb)

13→*Er ist in der Schule.* (Adverbialbestimmung)

1.3.2 Kennzeichnung der Adverbialbestimmung vom Attribut

Da Attribute in einem strengen Sinn nicht als Adverbialbestimmung bezeichnet werden, scheint es einfach zwischen den beiden abzugrenzen (vgl. Pittner & Berman, 2010, p. 37 f). Beispiele dafür:

14→ *Die Jungen sind im Kino.*

15→ *Die Anwesenheit der Jungen im Kino ist spannend.*

In Beispielsatz 14 ist *im Kino* eine lokale Adverbialbestimmung, denn es ist *vom Verb* abhängig. In Beispielsatz 15 kommt dasselbe Wort als Attribut, da es *vom Substantiv* abhängig ist (vgl. Pittner, 1999, p 48).

1.3.3 Kennzeichnung der Adverbialbestimmung vom Objekt

Um den Unterschied zwischen den Präpositionalobjekten und den adverbialen Präpositionalgruppen syntaktisch zu verstehen, ist es wichtig zu klären; wie kann der Begriff *Präpositionalobjekt* definiert wird. In einigen Fällen fordern Verben eine Ergänzung. Diese Ergänzung wird von bestimmten Präpositionen eingeleitet, daraus ergeben sich die Präpositionalobjekte, die in vielen Fällen die adverbialen Präpositionalgruppen ähnlich aussehen. Wenn die Präpositionalobjekte vom Verb regiert sind, spezifizieren sie bei den adverbialen Präpositionalgruppen semantisch die Beziehung zu dem von denen regierten Wort (vgl. Helbisch & Buscha, 2001, p. 460). Beispiele dafür:

16→ Sie wartet auf den Vater. (Objekt)

17→ Sie wartet auf dem Bahnhof. (Adverbialbestimmung)

Im Vergleich mit den adverbialen Präpositionalgruppen, bei denen die Präpositionen im Fall der Frage weggelassen werden und durch eine Frageadverb ersetzt werden können, müssen die Präpositionen im Objektsatz nicht weggefallen werden (vgl. Pittner & Berman, 2010, p. 37 f), dazu die Abbildung 1.:

Sie wartet auf den Vater. (Objekt: *worauf wartet sie*)

Sie wartet auf den Bahnhof. (Objekt: *wo wartet sie*)

Es kann auch gesagt werden:

19→*Sie wartet auf der Straße.*

Dann unterscheidet sich das Adverb im Allgemeinen dadurch, dass es vom Verb abhängen kann, das Verb fordert jedoch keine bestimmte Formeigenschaft, d.h., es gibt keinen Kasus und keine bestimmte Präposition regiert (vgl. Gallmann & Sitta, 1992, p. 24).

Dass die Funktion der Präposition *auf* in Beispielen 18 und 19 verschieden ist, kann sie sich in einem Satz komponieren lassen (vgl. Hinz & Michael, das Jahr bitte!, p. 60 ff). Beispiel dafür:

20→ *Sie wartet auf den Vater auf dem Bahnhof.*

1.3.4 Nebensätze als Adverbial

Wie schon erwähnt, dass Nebensätze auch die Funktion eines Adverbials haben können. Dies kann häufig durch bestimmte ([unterordnende Konjunktionen](#)) angezeigt werden, wie;

a- für einen kausalen Adverbialsatz steht *weil*.

21→ *Er arbeitet nicht, weil er krank ist.*

b- für einen konzessiven Adverbialsatz scheint *obwohl*.

22→*Er arbeitet draußen, obwohl es windig ist.*

c- für einen temporalen Adverbialsatz ist *während*.

23→ *Er arbeitet, während seiner Freizeit.*

d- für einen Konditionalsatz ist *wenn*-Satz etc.

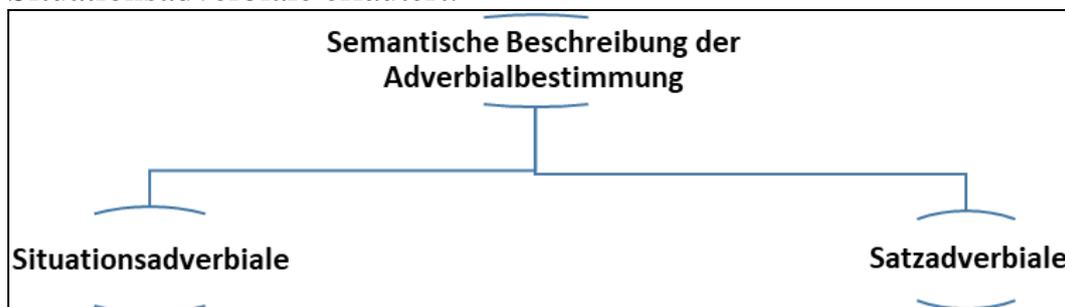
24→ *Er arbeitet, wenn der Regen aufhört.*

e- Adverbialsatz kann auch als ein Relativsatz gebildet werden. Beispiel dafür:

25→ *Die neue Bibliothek wird gebaut, wo wir getroffen haben.*

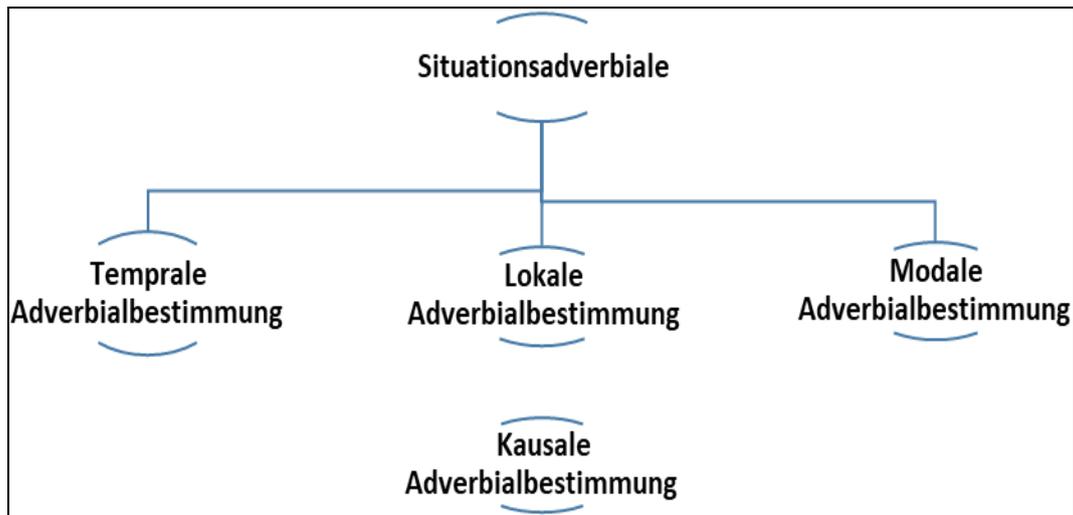
1.4 Semantische Beschreibung der Adverbialbestimmung

Nach der Bedeutung werden die Adverbialbestimmung in zwei Typen unterteilt, nämlich die Situationsadverbiale und die Satzadverbiale. Hier wird in der folgenden Abbildung die Situationsadverbiale erläutert:



1.4.1 Situationsadverbiale

Die Situationsadverbiale geben genauere Angaben zu den Merkmalen der Handlung oder Zustands, auf die sich das Verb bezieht. Situationsadverbiale kommen im Satz in unterschiedlichen Erscheinungsformen (vgl. Duden, 2009, p. 749), dazu die Abbildung 3.:



1. Temporale Adverbialbestimmung (Adverbiale der Zeit)

Adverbialen der Zeit werden beschreiben, wann etwas passiert. Sie werden mit den folgenden Fragewörtern gefragt: *wann, wie lange* und *wie oft*. Adverbien, die diesen Typ begleiten, sind *montags, abends, wieder, heute, jetzt, sofort, stets, nochmals, derzeit, zunächst, bald, zwischendurch usw.*. Auch können hier bestimmte Präpositionen verwendet werden, wie *nach, bis, vor, bald, seit* und *während* (vgl. Pittner, 1999, p 68 ff). Beispiele dafür:

26→ *Wann kommt Elena?* → *Sie kommt bald.*

27→ *Wie lange dauert Ihre Reise?* → *Bis Morgen.*

2. Lokale Adverbialbestimmung (Adverbiale des Ortes)

Lokalbestimmung bezieht sich auf Informationen über die Orte, die Richtungen und die Herkunft usw. Sie werden mit den folgenden Fragewörtern gekennzeichnet: *wo, wohin, woher* und *wie weit*. Die Adverbienvertreter sind *vorn, hinten, draußen, dort, hier, dorthin, überall, zuoberst, rechts, links* (vgl. Pittner, 1999, p. 68 ff). Beispiel dafür:

28→ *Wo wartet Lindermann?* → *Er wartet draußen.*

3. Modale Adverbialbestimmung (Adverbiale der Art und Weise)

Die Adverbialbestimmung der Art und Weise drückt Informationen über die Unterschiedlichkeit, die Quantität, die Beschaffenheit usw. aus. Fragewörter dieses Types sind *wie, womit, auf welche Weise, wie viel, wie sehr, um wie viel, woraus*. Adverbienvertreter dieses Types sind *sehr, einigermaßen, überhaupt, ungefähr anders, gratis, gern, blindlings ziemlich, hoffentlich, möglicherweise, barfuss* (vgl. Pittner, 1999, p. 68 ff). Beispiele dafür:

29→ *Wie sollen sie benehmen?* → *Mum und mein Bruder versuchen einigermaßen normal zu sein.*

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die obig erwähnten Adverbialbestimmungssorten einfach von Studenten/In erlernt und übersetzt werden kann. Die Schwierigkeit bei dem Lernen der

Adverbialbestimmung besteht durchaus darin, die semantische Funktion der kausalen Adverbialbestimmung zu verstehen.

4. Kausale Adverbialbestimmung (Adverbiale des Grundes)

Dieser Typ der Adverbiale gibt Informationen über die Kausalität (Finaladverbiale im weitesten Sinne/Grund, Zweck, Bedingung und Folge) also Auskunft über die Ursache eines Sachverhalts an. Die Adverbialbestimmung des Grundes wird mit den folgenden Fragewörtern erfragt: *warum*, *weshalb* und *aus welchem Grund*. Adverbien dieses Types sind *aufgrund*, *folglich*, *darum*, *dennoch*, *notfalls*, *anstandshalber*, *daher*, *deshalb* (vgl. Pittner, 1999, p. 68 ff). Strukturell kann der Kausaladverbialsatz unterschiedlich gebildet werden. Beispiel dafür:

30→ *Warum laufen Sie so schnell?*

Präpositionen:

Grund→ **kausal**

→ *Ich laufe so schnell wegen der Arbeit.* (Wegen + Nomen im Genitiv)

→ *Ich laufe so schnell, weil ich Arbeit habe.*

Zweck → **final**

→ *Ich laufe so schnell zweck der Arbeit.* (Zweck + Nomen im Genitiv)

→ *Ich laufe so schnell, um zu arbeiten.*

Bedingung → **konditional**

→ *Bei vielen Arbeiten laufe ich so schnell.* (Bei+Nomen im Dativ)

→ *Ich laufe so schnell, wenn ich Arbeit habe.*

Einräumung/Zugeständnis→ **konzessiv**

→ *Trotz der harten Arbeit konnte ich alles schaffen.* (Trotz+ Nomen im Genitiv)

→

Die Arbeit ist hart, trotzdem schaffe ich alles.

Folge

→ *Der Film ist sehr komisch, sodass alle lachen.*

2. Zum Begriff *az-zarfīya* الظرفية im Arabischen

Was betrifft der Begriff Adverbialbestimmung im Arabischen, gibt es in der Literatur nicht, sondern sprachliche Ausdrücke, die zu dem adverbialen Fall gehören. Das wird *az-zarfīya* genannt. Das wird aber wie möglich versucht, die grammatischen Fälle in der arabischen Sprache auszusortieren, die den deutschen Adverbialbestimmungen entsprechen können.

Unter *Az-zarf* oder *az-zarfīya* im Arabischen versteht man, dass sie wie ein Behälter für die Aktion ist (vgl. Al-Akburī, 1416, p 271). *Az-zarf* besteht hauptsächlich in der arabischen Sprache aus zwei Typen, nämlich *zarfu z-zamān* und *zarfu l-makān* werden im Arabischen *al-maf'ūl fīh* genannt (vgl. Ibn Ya'yīs, 2011, P. 41). *Zarfu z-zamān* stimmt im Deutschen mit der Temporalbestimmung und *zarfu l-makān* mit der Lokalbestimmung überein. In Bezug auf die

anderen deutschen Adverbialbestimmungen können die Modaladbestimmung und Kausalbestimmung in der arabischen Grammatik anderen grammatischen Subklassen entsprechen. Modalbestimmung kann dem Ausdruck *al-ḥāl* entsprechen und Kausalbestimmung kann etwa mit *al-maf'ūl li 'aḡlih* übereinstimmen.

In diesem Abschnitt wird einen Überblick über dieses Thema erarbeitet. Allerdings wird der Kausalbestimmung mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

2.1 Adverbialbestimmung auf der syntaktischen Ebene

Wenn *az-zurūf* Plural von *az-zarf* nicht als Prädikat für das Verb verwendet werden oder wenn sie die Fragewort *wann* nicht beantworten, dann sind sie keine Adverbien, sondern werden wie alle andere Substantive nach ihrer Position in der Phrase ausgedrückt: Subjekt, Objekt oder Substantiv (*mubtada*). In diesem Fall werden sie idiomatisch *zarfun mutaṣarif* genannt (vgl. Ibn Hišām, 1399, P. 120).

Beispiele dafür:

31→ جاء يوم الجمعة *Freitag kam.* (Subj.)

32→ سأصل يوم الجمعة *Ich komme am Freitag an.* (Obj.)

33→ يوم الجمعة جميل *Freitag ist schön.* (Substantiv: *mubtada*)

34→ نهاري نهار الناس حتى إذا بدا لي الليل هزّنتني إليك المضاجع

Mein Tag ist der Tag der Menschen, auch wenn mir, die Nacht scheint, meine Betten werden mich zu dir schütteln.

In Beispielsatz 34 verwendet der Dichter Abdullah Bin al-Dumina in seinem Buch „Dīwān 88“ das Substantiv *Tag* in [*Mein Tag ist der Tag.....*] das nicht als Adverb betrachtet wird. Das signalisiert, irgendwann die Handlung vollzieht.

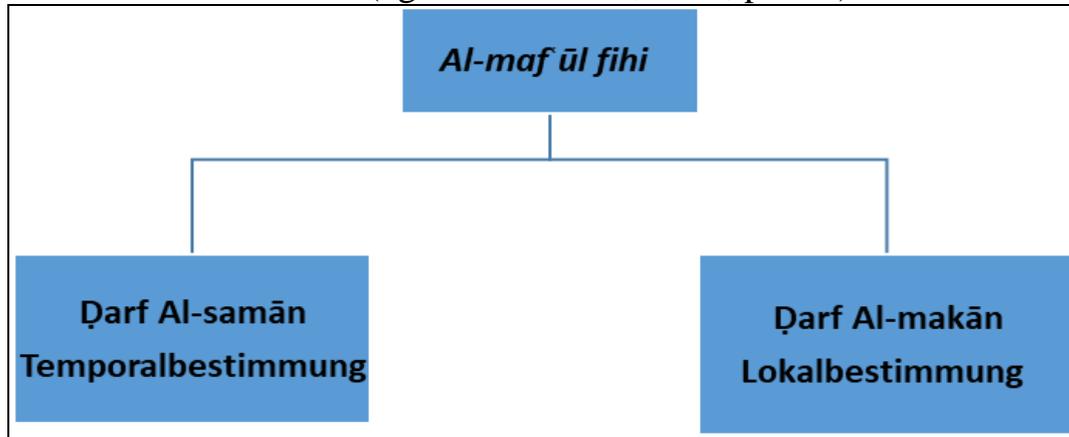
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass auf die Frage mit der Fragewort *wann* nicht beantwortet wird, wenn zeitliche Wörter wie Tag, Stunde Nacht usw. keine Adverbien, sondern zeitliche Substantive sind. Da in der arabischen Sprache die Abkürzung relevant ist, werden deswegen die Adverbien in vielen Fällen im Satz weggelassen (vgl. Abullfaḍl Ġamāl d-Dīn, 711, P. 228).

35→ صبرت طويلا vs, صبرت زمنا طويلا *Ich wartete lange vs. Ich habe lange Zeit gewartet.*

Wie schon erwähnt, können Adverbialbestimmung im Arabischen *Al-ḍurūf* unterschiedlich benannt werden, wird die Forschung diese Fälle im Detail untersucht.

2.2. *al-maf'ūl fih*

a- *Al-maf'ūl fih* gibt an, wann und wo die Handlung vollzieht. Das wird nach der Bedeutung in zwei Typen unterteilt, nämlich Adverbialen der Zeitformen bzw. Temporalität und Adverbialen der Orten bzw. Lokalität (vgl. Al-Mubarak, 1994, p. 102).



Zarfu z-zamān (Temporalbestimmung)

Zarfu z-zamān besteht aus zwei Typen (Al-Ġalāyīnī, 1423, p.551):

a- Ein mehrdeutiges Zeitadverb. Das bezieht sich auf eine unbestimmte Zeitspanne, wie z. B.: *بينما bayīnamā* (während), *إذا idā* (wenn), *متى matā* (wann), *أمس ams* (gestern), *الآن al'āna* (jetzt), *منذ منذ munḍu* (seitdem), *دائماً dā'imā* (immer), *كيفية kayifa* (wie), *كما هو دائماً kamā huwa dā'imā* (wie auch immer), *ذات صباحاً ḍāta ṣabāḥān* (eines Morgens) und *ذات ليلة ḍāta layla* (eine Nacht). Mit *أني annā*, *متى matā*, *أين ayāna* wird auch im Rahmen der temporalen Beziehung erfragt:

36 → *ذهبت البارحة الى السينما* *Gestern ging ich ins Kino.*

b- Ein bestimmtes Zeitadverb. Das gibt eine bestimmte begrenzte Zeit an, wie *ساعة sā'a* (Stunde), *يوم yaūm* (Tag), *ليلة layla* (Nacht), *اسبوع isbū* (Woche), *شهر šahr* (Monat), *سنة sana* (Jahr).

37 → *إنها ليلة طويلة* *Es ist eine lange Nacht.*

Zarfu l-makān (Lokalbestimmung)

Zarfu l-makān wird mit *أين ayina* (wo) erfragt und kann wie *zarfu z-zamān* auch in zwei Typen eingegliedert (vgl. Al-Ġalāyīnī, 1423, p.551):

a- Ein mehrdeutiges Ortadverb. Das bezieht sich auf einen unbestimmten Ort, wie *أمام amām* (vorne), *خلف ḥalf* (hinten), *يمين yamīn* (rechts), *يسار yasār* bzw. *شمال šimāl* (links), *أفوق awq* (oben), *تحت taḥt* (unten), *جانب ḡānib* (neben), *هنا hunā* (hier), *أين ayina* (wo), *لدى ladā/ عند inda* (bei), *مكان makān* (Ort).

38 → *أقف امام السرير* *Ich stehe vor dem Bett.*

Ein bestimmtes *Zarfu l-makān*. Das bezeichnet einen bestimmten Ort, d. h., es kann ein bestimmtes örtliches Bild

bestimmen, wie ein Haus, eine Schule, ein Büro, eine Moschee und die Namen von Ländern, Dörfern, Bergen und Flüssen.

39→ *انا في المدرسة* *Ich bin in der Schule.*

2.2.2 *al-ḥāl* Modalbestimmung

Das *al-ḥāl* kann mit der Modalbestimmung zum Teil übereinstimmen und wird mit dem Fragewort *كيف kayfa* (wie) erfragt. Das wird nach der Literatur als Substantiv betrachtet, es steht jedoch im Satz ohne Artikel. Darüber hinaus kann im Satz verschiedene Formen vorkommen, nämlich ein Wort, nominaler Satz (*mubtada* Subjekt und *ḥabar* Prädikat), verbaler Satz (vgl. Ibn Ya'yīš, 2011, p. 41). Beispiele dafür:

40→ *عاد الولد ضاحكا* *Der Jung ist lachend gekommen.*

41→ *سافرت والشمس مشرقة* *Ich reiste und die Sonne scheint.*

42→ *جاء الطفل يحمل كرتة* *Das Kind kam mit seinem Ball.*

43→ *رأيت القاضي فوق المنصة* *Ich sah den Richter auf dem Podium.*

2.2.3 *al-maf'ūl li 'aḡlih* (Adverbialbestimmung des Zweckes)

Um einen bestimmten Zweck anzugeben, kann im Arabischen durch *al-maf'ūl li 'aḡlih* ausgedrückt werden. Darüber hinaus gibt es in der arabischen Sprache einige Präpositionen, die auf die Adverbialbestimmung des Zweckes (die Kausalität und die Finalität im weiteren Sinne) hinweisen *ḥurūfu a*

t-Taīl. Dieser Adverbialbestimmungstyp wird durch Fragewörter *limādā* لماذا und *lima* لم (warum) erfragt (Ibn Mālik, 1422, P. 13).

al-maf'ūl li 'aḡlih kommt stets als Substantiv im Satz vor. Beispiele dafür:

44→ [*ḍarabtahu ḥawfan ann yuhāḡimānī*] *ضربته خوفاً أن يهاجمني*

Ich schlug ihn aus Angst, dass er mich angreifen würde.

45→ [*zurtuka šawqan il-ayk*] *زرتك شوقا اليك*

Ich habe dich sehnsüchtig besucht.

ḥurūfut-taīl (Die Präpositionen des Zweckes) sind vielfältig wie:

Kausal → الفاء، الباء، اللام-عن، ان، في، من، الكاف

Final → أن، اذن، كما، حتى، كي

Die Präpositio (اللام ām)

46→ [*sāfartu ṭalaban li- ilmi*] *سافرت طلبا للعلم*

Ich reiste für Wissen.

ṭalaba (Nomen+ Präposition ل) + Nomen علم Diese Komponente signalisiert *al-maf'ūl li 'aḡlih*.

Die Präposition (في fi)

47→ [*inahu mutahafisun raḡbatan fīl naḡāhi*] *انه متحفز رغبة في*

النجاح Er ist motiviert durch den Wunsch zum Erfolg.

نجاح + Nomen (في fi) + Nomen رغبة

Die Präposition (الباء bi-)

48→ *uqiba biḡdanbihi* *عوقب بذنبه*

Er wurde von seiner Schuld bestraft.

Verb +bi- + Nomen

In diesem Fall soll vor der Präposition *bi-* ein Verb auftreten.

Die Präpositionen (/كاي kai / لكي likai)

49→ *yānšuru Alšahafiūun Al ḥbāra bisura kai/likai yuḥaḡiqu sabqan suḥafiyn.* كي/لگي يحققوا سبقا صحفيا ينشر الصحفيون الأخبار بسرعة
Journalisten verbreiten die Nachrichten sehr schnell, um eine Kugel zu bekommen.

Vorsatz + كي/لگي + Verb يحققوا

Einige Temporaladverbien *Ḍurūf Al-samān* wie: *matā mā, 'idā* können die Bedeutung der Kausalität enthalten (Ibn Hišām, 1399, p.120). Beispielen dafür:

50→ *matā mā nasalal maṭaru sa bqa fil Bayit* متى مانزل المطر سابقى فى البيت
wenn es regner, bleibe ich zu Hause.

2.3 Al-ḍarfiya als Adverbialsatz

Der Adverbialsatz im Arabischen besteht aus Wort oder aus Wort und Bezugswort, infolgedessen kann der Text aus zwei Sätzen gebildet werden. (Abūl Faḍal Ġamāl d-Din, 711, p. 228). Beispiele dafür:

51→ Ich komme *morgen*.

ā ātī ḡadan أتى غدا

52→ Ich komme *morgen*.

ā ātī yauma ḡad أتى يوم غد

53→ Ich bin *oben*.

أنا فوق

54→ ich bin *vor dem Haus*.

أنا أمام المدرسة

55→ *Der Verbrecher ging wütend*.

ذهب المجرم مستاءا

56→ *Der Verbrecher ging mit der Polizei*.

ذهب المجرم تحت حراسة الشرطة

57→ *Journalisten verbreiten die Nachrichten sehr schnell, um eine Kugel zu bekommen.* كي/لگي يحققوا سبقا صحفيا ينشر الصحفيون الأخبار بسرعة

Es ist zu bemerken, dass Al-maf'ūl Li ḡlihi nicht in einem Wort repräsentiert wird und kommt immer als Wortgruppe vor.

Literaturverzeichnis

Duden 2009. Die Grammatik. 8. Auflage. Dudenverlag, Mannheim.

Helmut Glück 2010. Adverbiale. 4. aktualisierte u. überarbeitete Auflage. Stuttgart u. Weimar. Verlag J. B. Metzler.

Karin Pittner 1999. Adverbiale im Deutschen (= Studien zur deutschen Grammatik. Bd 60). Tübingen. Stauffenburg Verlag.

Karin Pittner, Judith Berman 2010. Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Tübingen. Narr Verlag.

Peter Gallmann, Horst Sitta 1992. Satzglieder in der wissenschaftlichen Diskussion und in Resultatsgrammatiken. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik. Bd 20, Nr. 2.

Werner Frey 2003. Syntactic Conditions on Adjunct Classes: Modifying Adjuncts. Berlin. Mouton de Gruyter.

Arabische Quellen

Al-kburī, Abul Baqā' 'abid hala bin al- Ḥusaīn 1416 Hiğrī. Allubāb fī 'ilal Albinā' wa Qawā'id al-I'rāb. Versichert von Ġāzī Muḥtār Ṭlamāt. Dār al-Fikr. Dimašq.

Al-Ġalāyīnī, Mustafā 1423 Hiğrī. Ġāmi' al- Durwūs al- 'arabiya. Saiyd al- Šuhadā'. Bayrūt.

Al-Mubarad, Abul 'abās Muḥamad bin Yazayīd 1994. Al-Muqtaḍib. Versichert von Muḥamad Abdul Ḥāliq 'aḍīma. Bd 3. Lağnat iḥyā' al-Turāt al- 'arabī. Al-Sālmī.

Abul Faḍl Ġamāl a-adīn Muḥamad bin Mukram 711 Hiğrī. Lisānul al- 'rab. Al- Ṭab' a Al- 'ulā. Dār Bayirūt.

Ibn Hišām, Abu 'abd Hilāl Ġamāl a-adīn bin Aḥmad bin 'abd Hilāl 1399 Hiğrī. Awdaḥ al-Masālik ilā Alfiyat Ibn Mālik. Versichert von Muḥamad Muḥī. Dār Iḥyā' Altur' t al- 'arabī. Bayirūt.

Ibn Mālik, Muḥamad bin 'abd Hilāl Ibn Mālik al- Ṭā' ī 1422 Hiğrī. Tashyīl al-Fawa'id wa Takmīl Almaqāsid. Versichert von Muḥamad Kāmīl Barakāt. Dār Alkitāb Al- 'arabī. Alqāhira.

Ibn Ya' īš, 2011 Hiğrī. Šarḥu l-mufasal (Ausführliche Darlegung). Bd 2. Bayirūt. Dār al-Kutub al- 'ilmīya Verlag.

تميز الظرفية في الألمانية والعربية دراسة مقارنة

بحث مقدم من الأستاذ المساعد ميسون علي ارزوقي
جامعة بغداد/ كلية اللغات/ القسم الالمامي

الملخص:

يقع هذا البحث في إطار اللغويات الألمانية حيث يتناول موضوع الجمل الظرفية باللغة الألمانية، ولا سيما تحديد الظرف كظاهرة. تساعد الدراسات المقارنة بتقديم مواد مفيدة للمتعلمين فضلاً عن توسيع مفرداتهم وتحسين الكفاءة اللغوية لديهم.

يتناول هذا البحث طبيعة الجمل الظرفية ومقارنتها بالجمل الظرفية في اللغة العربية حيث يعتمد على توعية الطلبة العراقيين في قسم اللغة الألمانية في جامعة بغداد عن طريق التطبيق العملي في المحاضرة. وسبب تناول هذا الموضوع أن الطلاب العراقيين لديهم سوء فهم في تعلم هذه الظاهرة مما أوقعهم في مشكلة في عملية الترجمة. لهذا نحاول في هذا البحث القضاء على صعوبات التعلم أو التغلب عليها قدر الإمكان.

يتكون هذا العمل من جزأين، الجزء الأول يتناول تعريف مصطلح الظرف في اللغة الألمانية، وظيفته، بناءه والفئات الفرعية للظرف. في هذا القسم أيضاً يحاول البحث دراسة أي صعوبات يواجهها المتعلمون، لذلك تناولنا هنا هذا المصطلح وتحديده بشكل مفصل وخاصة فيما يتعلق بمشاكل استخدامه وتسهيل تعلمه. الجزء الثاني يتناول الظرفية في اللغة العربية. هذا العمل يهدف للتخلص من الأساليب التقليدية لفهم الظرفية للطلاب الناطقين باللغة العربية وإيجاد طرق تعلم جديدة. كل هذا دفعني إلى إنشاء مفهوم هادف وشامل يتم فيه شرح هذا الموضوع ولفت الانتباه إلى مشاكل استخدامه.

الكلمات المفتاحية: تميز الظرف – أنواع الظروف- تركيب الجملة الظرفية – المشاكل والحلول.